

Pflege & Gesellschaft

Zeitschrift für Pflegewissenschaft

Redaktion:

Juliane Falk

Kiesselbachweg 31

D-22399 Hamburg

Tel.: 040/5 00 99 453

E-Mail: Pflege-und-Gesellschaft@t-online.de

Herausgeberinnen und Herausgeber:

Sabine Bartholomeyczik, Juliane Falk, Ulrike

Höhmann, Manfred Hülsken-Giesler, Ingrid

Kollak, Julia Lademann, Doris Schaeffer,

Andrea Schiff, Renate Stemmer

Hinweise zur Manuskriptgestaltung¹

Wir freuen uns, dass Sie einen Beitrag in Pflege und Gesellschaft publizieren möchten. Um den Aufwand für die Editierung für uns und für Sie als Autorin/Autor so gering wie möglich zu halten, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten. Wir behalten uns vor, Manuskripte, die diesen Richtlinien nicht entsprechen, an die Autorinnen/Autoren zur formalen Überarbeitung zurückzusenden.

1. Schicken Sie Manuskripte per E-Mail an die obige Redaktionsadresse.
2. Manuskript unformatiert einreichen, das heißt: Fließtext, einfacher Zeilenabstand, linksbündig und ohne Formatvorlagen o. ä. Schreiben Sie alle Überschriften mit Dezimalnummerierung (z. B. 1., 1.1, 1.1.1). Verwenden Sie den Schrifttyp „Times“ (Schriftgröße 12 Punkt) mit einem oberen Rand von 2,5 cm, einem unteren Rand von 2 cm sowie einem rechten und linken Rand von je 2,5 cm (Standardeinstellung bei Word). Bitte verwenden Sie Fußnoten recht sparsam und fügen Sie sie über die automatische Fußnotenfunktion am Ende der betreffenden Seite ein.
3. Grundsätzlich werden nur Originalmanuskripte zur Veröffentlichung angenommen, die nicht anderweitig zur Publikation vorgesehen sind. Dies ist von der Autorin/vom Autor bei der Einreichung des Manuskriptes schriftlich zu versichern.
4. Grafiken nicht in den Text einbinden, sondern gesondert zusenden, Diagramme im Excel-Format einschließlich Excel-Tabelle. Abbildungen in schwarz-weiß, schraffiert im tiff/jpg-Format – also nicht gerastert, d. h. in unterschiedlichen Farb- oder Graustufen. Schrift A Garamond 9 pt. Abbildungen entsprechen der Satzspiegelgröße, d. h. max. der Größe 130 mm mal 202 mm.

¹ Stand: 8/2016

5. Die Manuskripte sind in deutscher Sprache zu verfassen.
6. Der Gesamtumfang des Manuskriptes sollte 13 Seiten (40.000 Zeichen einschließlich Fußnoten und Summary; 1 Seite hat ca. 3000 Zeichen) nicht überschreiten. Bei der Umfangsberechnung werden Tabellen und Abbildungen ebenfalls berücksichtigt. Um ein anonymes Begutachtungsverfahren zu gewährleisten, werden alle Informationen zur Autorin/zum Autor auf einem gesonderten Deckblatt aufgeführt. Hierzu gehören: Akademische Grade, Vor- und Nachname, Anschrift, E-Mail-Adresse. Machen Sie bei mehreren Autoren bitte die Adresse kenntlich, mit der die Korrespondenz geführt werden soll. Die Autorin/der Autor erhält nach Annahme des Manuskripts zur Publikation keinen Korrekturabzug.
7. Das Manuskript beginnt mit dem Titel (evtl. Untertitel) in deutscher und englischer Sprache, einem englischen Summary und einer deutschen Zusammenfassung. Diese Zusammenfassung sollte jeweils 15 Zeilen nicht überschreiten. Bitte geben Sie zusätzlich drei bis acht Schlüsselwörter in deutscher und englischer Sprache an. Das Manuskript endet mit einem Literaturverzeichnis, das alle im Text genannten Literaturangaben enthält.
8. Literaturverweise im Text werden durch folgende in Klammern gesetzte Angaben ohne Hervorhebung (kursiv, fett usw.) gekennzeichnet: Familienname des Autors oder der Autorin, Jahr der zitierten Schrift, Seitenangabe. Bei mehreren Autor/-innen nur die erste nennen und et al. hinzufügen. Beispiele: (Weber 1973: 236); (Schaeffer et al. 2000)
9. Es ist die Aufgabe der Autoren, bei der Erstellung ihres Manuskriptes auf die korrekte Zitation zu achten. Für das Literaturverzeichnis sind folgende Zitationsregeln verbindlich:
 Familienname, abgekürzter Vorname(n) des Autors oder der Autorin (bitte alle Autor/-innen aufführen), Jahr des Erscheinens in Klammern. Dann weiter nach folgenden Mustern:
 Einzelwerk: Adam, C. (1998): Depressive Störungen im Alter. Epidemiologie und soziale Bedingungen. Weinheim, München: Juventa
 Beiträge in Sammelwerken: Schaeffer, D./Moers, M. (2000): Bewältigung chronischer Krankheiten – Herausforderungen für die Pflege. In: Rennen-Allhoff, B./Schaeffer, D. (Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim, München: Juventa, 447-483
 Aufsätze in Zeitschriften: Bartholomeyczik, S. (2005): Professionelle Pflege und Entscheidungsverantwortung: Ist pflegerisches Handeln heilkundliches Handeln? In: Pflegemagazin 2, 20-28
 Bei mehreren Arbeiten des Autors oder der Autorin mit gleichem Erscheinungsjahr werden Kleinbuchstaben zur Unterscheidung eingeführt (1993a, 1993b usw.).
 Internetquellen: mit Zugriffsdatum [Stand: Jahr-Monat-Tag], z. B. <<http://www.juventa.de>> [Stand 2000-03-11]
10. Nach abgeschlossenem Review-Verfahren senden Sie mit dem korrigierten Manuskript im Überarbeitungsmodus ein Überarbeitungsprotokoll mit zu, aus dem die vorgenommenen Veränderungen Punkt für Punkt hervorgehen.
11. Das Reviewverfahren ist grundsätzlich anonym. Von daher verbietet sich die Zitation aus den Reviews in wissenschaftlichen Beiträgen.
12. Interessenkonflikterklärung
 Sehr geehrte Autorinnen, sehr geehrte Autoren,

die Zeitschrift »Pfleger & Gesellschaft« möchte Sie bitten, in Ihren eingereichten Manuskripten eine Erklärung (in Form einer Fußnote) abzugeben

- zu einem möglichen Interessenkonflikt. Die Angabe möglicher Interessenkonflikte dient der besseren Transparenz für die Redaktion und die Leserinnen und Leser.

(Ein möglicher Interessenkonflikt besteht dann, wenn ein Autor finanzielle oder persönliche Beziehungen zu Personen bzw. Organisationen hat, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Ebenso liegt ein Interessenkonflikt vor, wenn enge persönliche Beziehungen zu jemandem bestehen, dessen wirtschaftliche oder ideelle Belange durch den Artikel berührt werden.)

- über die ethische Beurteilung des Forschungsvorhabens durch eine entsprechende Ethikkommission, wenn das Manuskript die Forschung bzw. Untersuchung mit Menschen zum Gegenstand hat.

13. Autoren, die in der Rubrik „Zur Diskussion“ einen Beitrag veröffentlichen wollen, stellen klar heraus, welcher Sachverhalt mit welcher Zielsetzung diskutiert werden soll. Die Anzahl der Zeichen beträgt max. 20.000. Die jeweiligen Heftverantwortlichen entscheiden, ob das Thema veröffentlicht wird.